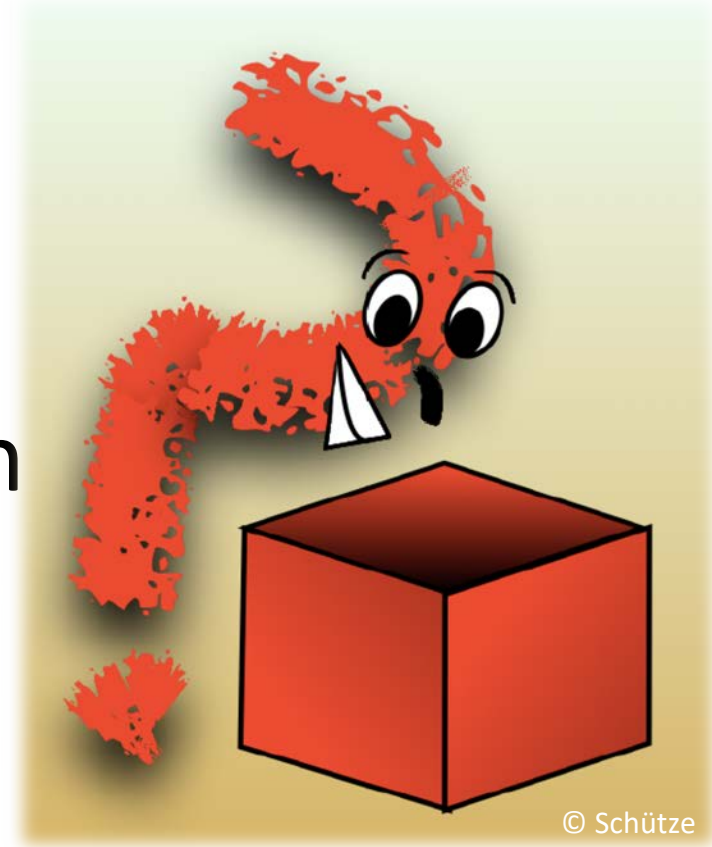


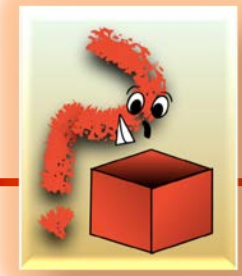
Stephanie Grundmann & Karin Groth

Lernen aus der „Box“ – Modulares Lernen in begleitenden Seminaren im Praxissemester



© Schütze

Agenda



1. Das Praxissemester im Berliner Lehramtsstudium

- Organisation des Praxissemesters
- Aufgaben und Akteur*innen

2. Fachspezifisches Unterrichtskoaching nach Kreis und Staub

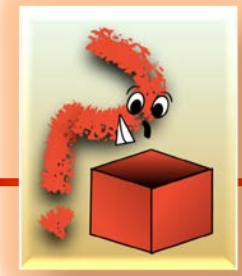
- Orientierungsgespräche & Lernbegleitung
- Kognitiv-konstruktivistische Grundannahmen
- Kernperspektiven und Leitfragen
- Axiome des Fachspezifischen Unterrichtskoachings
- Unterrichten Lernen nach den Prinzipien des Fachspezifischen Coachings

3. Heterogenität

- Definition – Heterogenität
- Zusammensetzung der lernbegleitenden Seminare

4. Die Lern-Boxen

- Definition „Modulares Lernen“
- Bedarf & Aufbau „Lern-Boxen“
- These
- Empirische Untersuchung
- Evaluation – Erste ausgewählte Ergebnisse
- Fazit
- Literatur



1. Das Praxissemester im Berliner Lehramtsstudium

*Organisation, Aufgaben und Akteur*innen*

Organisation des Praxissemesters



Blocktage

Ewi & DaZ

1.9. + 2.9.

Fr/ Sa Gr. 1

15.9. + 16.9.

Fr/ Sa Gr. 2

&

7.9. - 9.9.

Do/ Fr/ Sa

&

6.10. + 13.10

Fr.

Begleitendes Seminar – Kernfachdidaktik 2 SWS

TU: wöchentlich freitags 15-17 Uhr

Begleitendes Seminar – Zweitfachdidaktik 2 SWS

FU: wöchentlich freitags 8-14 Uhr

HU: wöchentlich Mo/ Di/ Mi/ Do

Begleitendes Seminar – Ewi & DaZ

TU: wöchentlich dienstags oder mittwochs 14-16 Uhr oder 16-18 Uhr

Mentoringqualifikation – September/ Oktober 2017

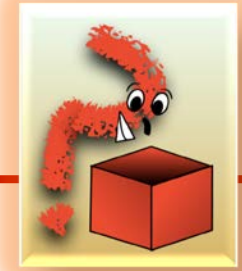
Praxiszeit in der Schule - Anfang September bis Ende Januar
3 Tage pro Woche mit mind. 4 Std./ 32 Std. angeleiteter Unterricht

SETUB 2017a

September/ Oktober 2017

Januar/ Februar 2018

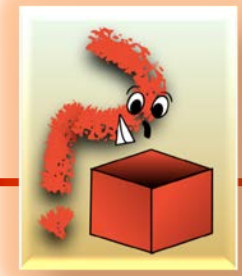
Aufgaben und Akteur*innen



Reformprojekt unter Mitwirkung unterschiedlicher Akteur*innen, Ausbildungsphasen und Lernorten

Akteur*innen	Aktivitäten	Lernorte
Studierende	angeleiteter Unterricht, Hospitationen, außerunterrichtliche Aufgaben, Lernforschungsprojekt, Begleitseminare	Praktikumsschule, Universität, zu Hause
Mentor*innen, Lehrkräfte	Orientierungsgespräche , Hospitationen, Unterrichtsvor- und -nachbesprechung, schulorganisatorische Unterstützung	Praktikumsschule, Universität
Universitätslehrende FD 1, FD 2, EWI, Sprachbildung	Vorbereitungsseminare, Mentoringqualifizierung, Begleitseminare, Fachspezifisches Coaching , Unterrichtsbesuche	Universität, Praktikumsschule
Fachberater*innen	Tandempartner*in Kollegiales Coaching, Mentoringqualifizierung , Einblick 2. Phase	Universität, Praktikumsschule
Senatsschulverwaltung, Praktikumsbüros	Koordination, Platzvergabe, Information	Universität, Praktikumsschule

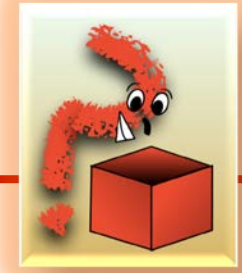
nach SETUB 2017b



2. Fachspezifisches Unterrichtscoaching nach Kreis und Staub

*Orientierungsgespräche, Lernbegleitung und
„Ko-Konstruktionen“*

Orientierungsgespräche



Fokus - Konkretisierung der persönlichen Ziele der Studierenden

Orientierungsgespräch 1 - Beginn

- vorhandene Stärken
- Schwerpunkte für die Weiterentwicklung/ Herausforderungen
- Erstellung eines Protokolls - Reflexion Abschlussgespräch

Orientierungsgespräch 2 - Abschluss

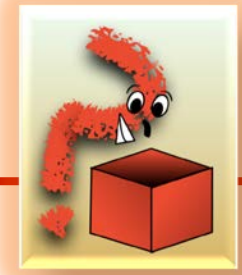
- individuelle Entwicklungsziele - Studienphase und Vorbereitungsdienst

Mentor*innen - Aufgabe

- Strukturierung und Moderation des Entscheidungsprozesses
- Anregung zu offener Gesprächsatmosphäre
- keine Beurteilung oder Veränderung der Entscheidungen der Studierenden

SenBJW 2016

Lernbegleitung



Fokus - Planung, Durchführung und Reflexion

Mentor*innen

- Hospitationen mit Fragestellungen, Beobachtungsschwerpunkten und Reflexion
- Gemeinsame Unterrichtsplanungen – Durchführung von Unterrichtsteilen
- Ko-konstruktive Vor- und Nachbesprechungen (50% der Unterrichtstätigkeit)

→ *Gemeinsame Entwicklung neuer Ideen*

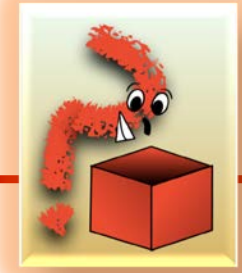
Fachberater*innen

- Gestaltung gemeinsamer Seminarsitzungen mit den Universitätslehrenden
- Einführung in das „Kollegiale Unterrichtskoaching“
- Modulation von Unterricht

→ *Vermittlung von Einblicken in den Vorbereitungsdienst*

SenBJW 2016

Kognitiv-konstruktivistische Grundannahmen



Grundannahme - Das Lernen als kognitiv-konstruktivistischer Prozess

Lernen ...

- ist anregbar und erfordert „Perturbationen“.

Arnold 2012: 67; Arnold/Siebert 1995: 115ff.

- erfolgt anhand einer Problemsituation und in aktiver Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.

Riedel/Schelten 2013: 135, Kreis 2016: 6

- ist ein viabler Weg und kein Abbild der Wirklichkeit.

Arnold 2012: 69

- erfolgt auf der Basis der eigenen Erfahrungen unter Einsatz von Werten, Überzeugungen und Mustern.

Neubert/Reich/Voß 2001: 256

- als kognitiver Vorgang wird durch emotionale, soziale und motivationale Faktoren beeinflusst.

Neubert/Reich/Voß 2001: 256, Deci/Ryan 1993: 224

Kernperspektiven und Leitfragen

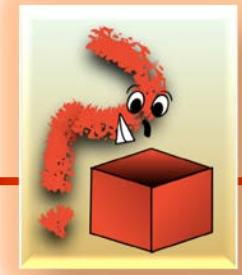


Die Kernperspektiven mit Leitfragen sind die Grundlage des Fachspezifischen Unterrichtscoachings

- Erläuterung der **Fachinhalte** und **Lernziele** der Lernsequenz
- **Einordnung** der Lernsequenz in die Unterrichtseinheit und den Rahmenlehrplan
- **Vorwissen** und denkbare **Schwierigkeiten** der Schüler*innen
- **Unterrichtsgestaltung** zur Unterstützung des geplanten Lernens

Kreis/Staub 2013: 5

Axiome des Fachspezifischen Unterrichtscoachings

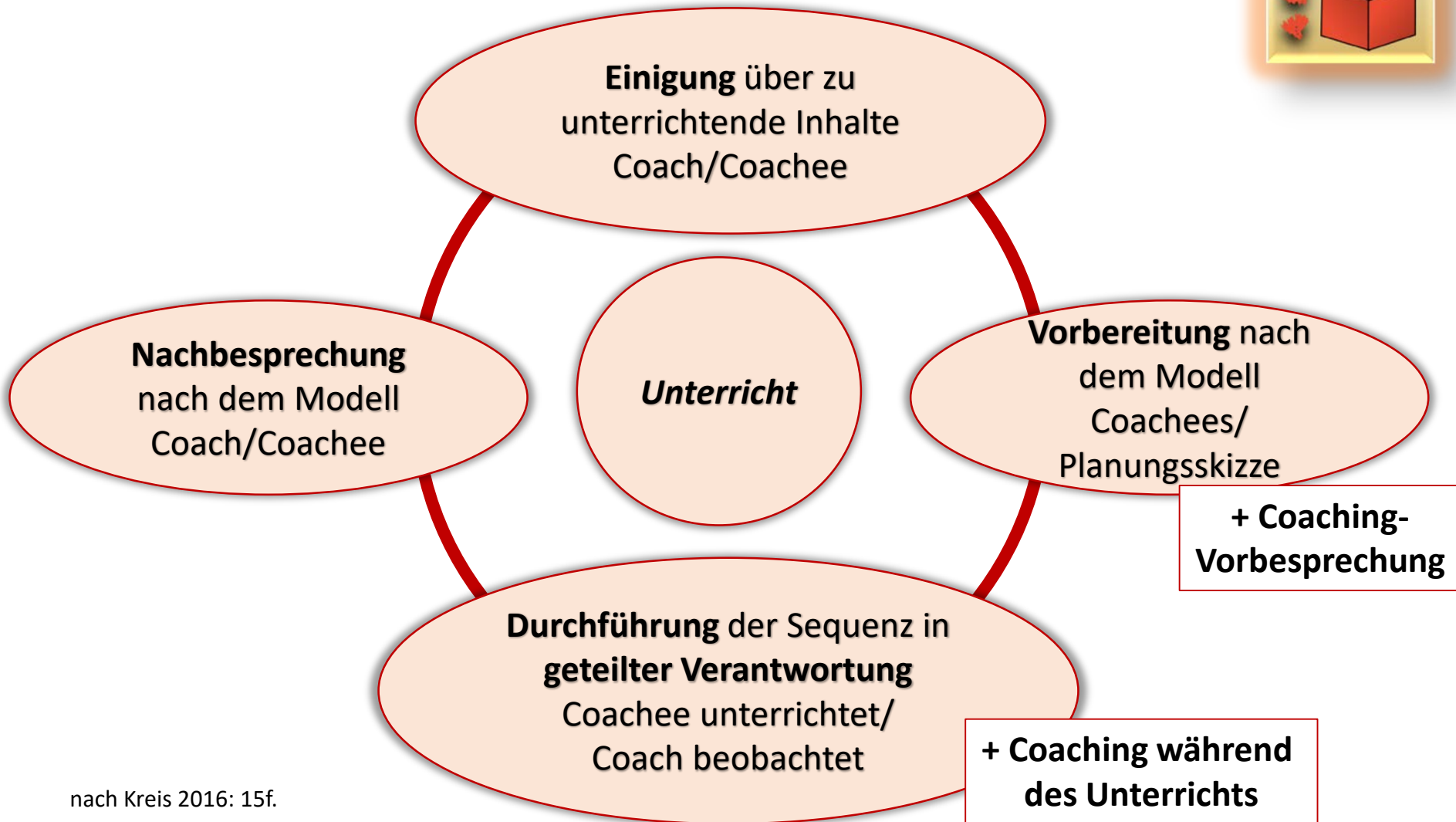
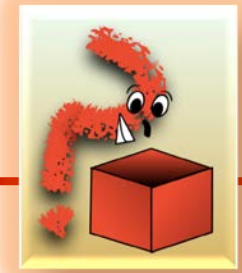


Ziel des Coachings - Die Erweiterung fachspezifischer unterrichtsrelevanter Kompetenzen der Studierenden im Praxissemester

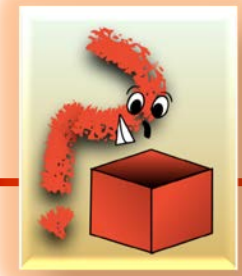
- Zentral ist das fachspezifische Lernen der Schüler*innen,
- qualifizierte Coaches mit fachdidaktischer Expertise unterstützen die Studierenden,
- Unterricht wird gemeinsam verantwortet, ko-konstruktiv geplant, durchgeführt und reflektiert,
- orientiert an den neuesten Erkenntnissen zu Lehren und Lernen und zur Unterrichtsqualität (Kompetenzen, Standards usw.).

Staub 2001, 2004, 2006, Kreis/Staub 2013, Kreis 2016: 12

Unterrichten Lernen nach den Prinzipien des Fachspezifischen Coachings



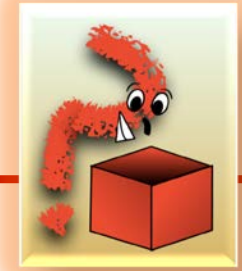
nach Kreis 2016: 15f.



3. Heterogenität in den lernbegleitenden Seminaren

Definition, Zusammensetzung

Definition - Heterogenität



Definition

Heterogenität ist die Divergenz hinsichtlich ein oder mehrerer Kriterien wie z.B. Wissensbasis, Intelligenz, Motivation und Meta-Kognition.

Wellenreuther 2005: 14f.

Im schulischen Kontext können noch weitere Merkmale wie z.B. Alter und Geschlecht ergänzt werden.

Lehramt im beruflichen Schulwesen mit dem Schwerpunkt Ernährung/ Lebensmittelwissenschaft

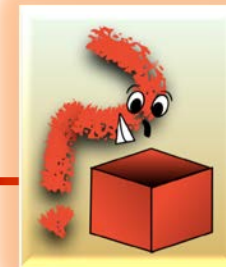
- **16 Studierende in 3 Schulen**
- **Alter der Schüler*innen:** ca. 16 – 31 Jahre
- **Schulabschluss der Schüler*innen:** ohne Abschluss bis allgemeine Hochschulreife

Zusammensetzung der lernbegleitenden Seminare



Ab.- Jahr	Ausbildungsberuf	Lernfeld	Themen/ Inhalte
1	Bäcker*innen	2 Herstellen einfacher Teige/ Massen	<ul style="list-style-type: none"> • Wasser
2	Bäcker*innen	5 Herstellung von Weizenbrot und Weizenkleingebäck	<ul style="list-style-type: none"> • Gärsteuerung- Langzeitführung, Gärunterbrechung, Gärverzögerung
1	Hotelfachmann/-frau	1.1 Arbeiten in der Küche	<ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Ernährung - Fette
1	Köche/ Köchinnen	1.1 Arbeiten in der Küche 1.2 Arbeiten im Service	<ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Ernährung - DGE • Bier und Bierherstellung
2	Köche/ Köchinnen	2.2 Zwischenmahlzeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Planung eines Käseseminars
1	Hauswirtschafter*in	3 Waren lagern	<ul style="list-style-type: none"> • Tiefkühlen
3	Fachverkäufer*innen im Lebensmittelhandwerk	3.1 Besondere Verkaufssituation gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Ladendiebstahl
3	Fachkraft für Lebensmitteltechnologie	9 Getränke herstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Tee und Teeherstellung • Bier und Bierherstellung
	IBA ¹ -Integrierte Ausbildungsvorbereitung	Speisenlehre	<ul style="list-style-type: none"> • Getränke • Vitamine

¹Pilotprojekt: Zusammenführung von Berufsqualifizierenden Lehrgängen BQL und Einjähriger Berufsfachschule



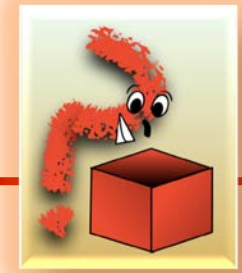
Definition „Modulares Lernen“



Unter modularem Lernen wird ein **Prozess** verstanden, bei dem durch einen **individuellen Weg** Wissen und Kenntnisse angeeignet, abgespeichert und situationsbezogen angewendet werden. Zur Beschreitung dieses **Lern-Weges** werden den Lernenden didaktisch aufbereitetes Material, Medien und ausgewählte Literatur in „**Lern-Boxen**“ **modular** zur Verfügung gestellt.

Grundmann/Moritz/Groth/Knab 2017

Bedarf „Lern-Boxen“



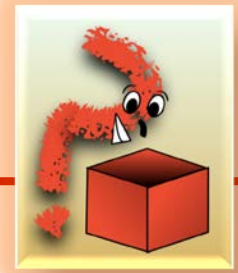
Erwarteter Bedarf

- Lehrerpersönlichkeit
- Unterrichtsstörungen/ Disziplin
- Klassenklima
- Kollegiale Fallberatung
- Gewaltfreie Kommunikation

Erfragter Bedarf

Bedarf	Themen	Konkretisierung
5	<ul style="list-style-type: none">• Impulsgebung	<ul style="list-style-type: none">• geleitetes Unterrichtsgespräch/ Unterrichtsgespräch• Lehrer-Schüler-Gespräch/ Fragetechniken
2	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Reduktion• Einstiege• Zeitmanagement• Methodisch-didaktische Vorüberlegungen/ Methoden• Binnendifferenzierung	<ul style="list-style-type: none">• Entscheidung für relevante Inhalte, Exemplarität• Methodenwechsel, Ideen, mit Lernfeldbezug • Vielfalt/ Wechsel • Leistungsstärke
1	<ul style="list-style-type: none">• Phasenübergänge, Unterrichtsplanung, Handlungssituation, Klassenzusammenhalt	

Aufbau „Lern-Boxen“



Außengestaltung: Thema der „Lern-Box“ durch *Beschriftung* der Seiten und des Deckels

Mehrfarbiges Hängeregister

- Unterteilung in **Aufgaben**, **Arbeitsblätter**, **Texte** und **Literaturliste**
- Aufgaben sowohl für Einzel- als auch Gruppenarbeit konzipiert
- Bearbeitung konkreter Problemstellungen aus dem schulischen Alltag



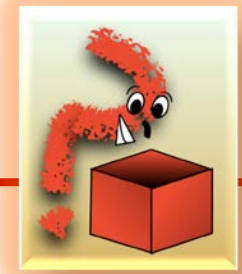
Stiftehalter und Arbeitsmaterial

- diverse **Stiftsorten** und **Markierungshilfen**, **farbiges Papier**
- Arbeitsmaterial dient der Bearbeitung der Aufgaben
- kreativer Austausch von Ideen
- Sicherung von Arbeits- und Gedankenprozessen

Aktenordner

- Unterteilung in **weiterführendes Material für die praktische Anwendung**, **weiterführende Literatur**, **Bücher** und **Anregungsmaterial**
- Material dient der vertiefenden Beschäftigung mit dem Themenbereich
- Anwendungsbeispiele und -hilfen - Anwendung im schulischen Bereich

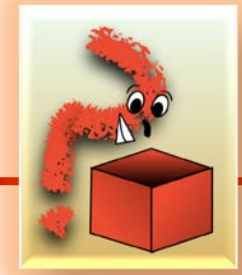
Grundmann/Moritz/Groth/Knab 2017



Durch das **modulare Lernen** mit Hilfe der eigens konzipierten „**Lern-Boxen**“ können die Studierenden in den lernbegleitenden Seminaren des Praxissemesters bei der **Entwicklung von Kompetenzen zur theoriegeleiteten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht** sowie der **Selbstregulation** unterstützt werden.

Grundmann/Moritz/Groth/Knab 2017

Empirische Untersuchung



Quantitatives Vorgehen mittels Fragebogen

Befragung am Ende des Praxissemesters 16/17

- Studierende, die im Rahmen der lernbegleitenden Seminare **mit** den Lern-Boxen arbeiten (Berufliche Bildung, N=13),
- Studierende, die im Rahmen der lernbegleitenden Seminare **ohne** die Lern-Boxen arbeiten (Arbeitslehre, N=41)

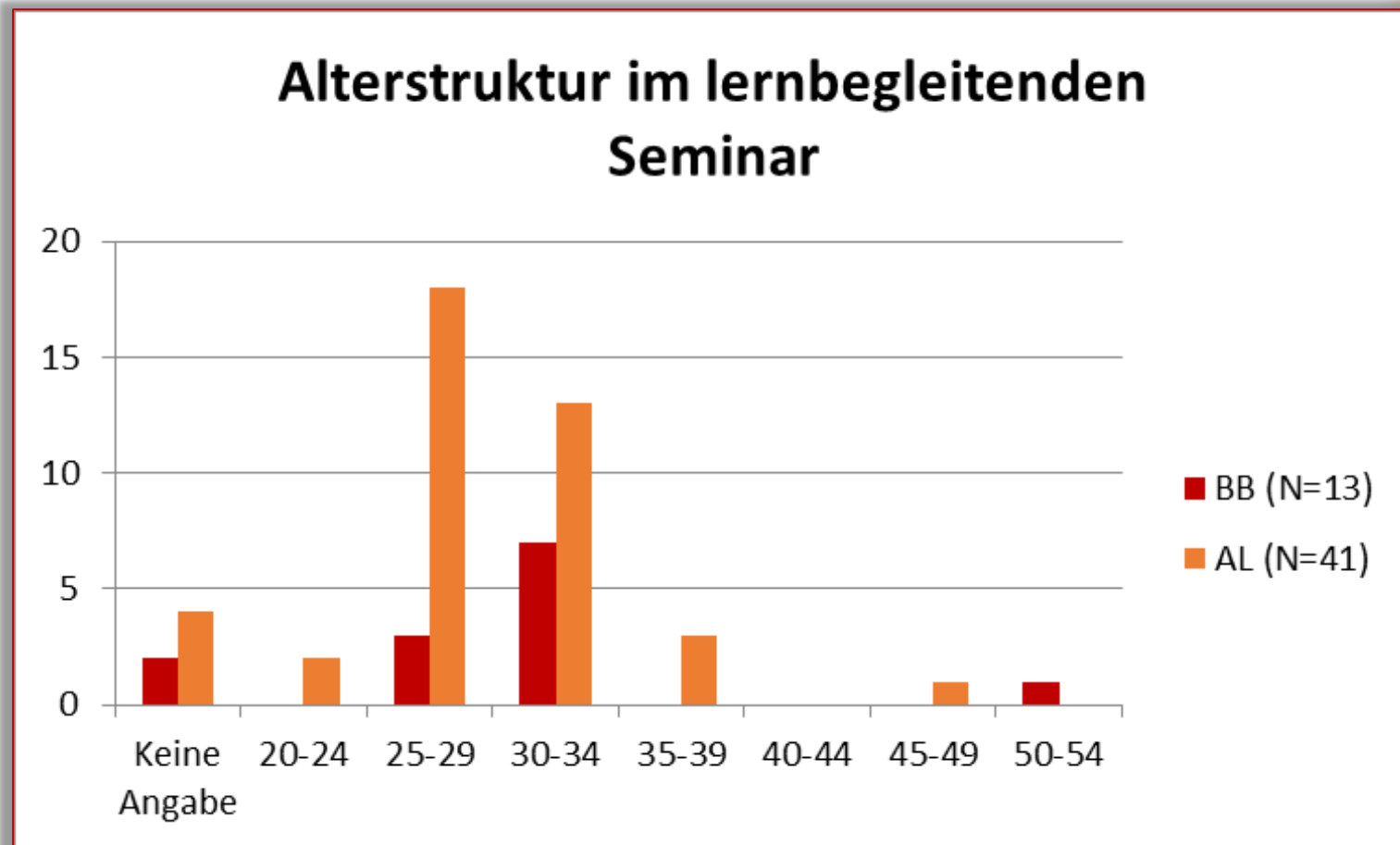
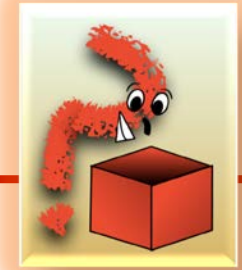
30 Frage-Items zum lernbegleitenden Seminar und Einsatz der „Lern-Boxen“

Exemplarische Items

- „Das lernbegleitende Seminar hat mich bei der Durchführung des Praxissemesters unterstützt.“
- „Durch die Inhalte wurde auf das spätere Berufsleben vorbereitet.“
- „Die Beschäftigung mit theoretischen Inhalten eröffnet mir in der Praxis eine reflektive Auseinandersetzung mit meinen Erfahrungen.“
- „Die Themen im lernbegleitenden Seminar halfen mir dabei pädagogische Situationen, die ich erlebt habe, besser zu verstehen.“

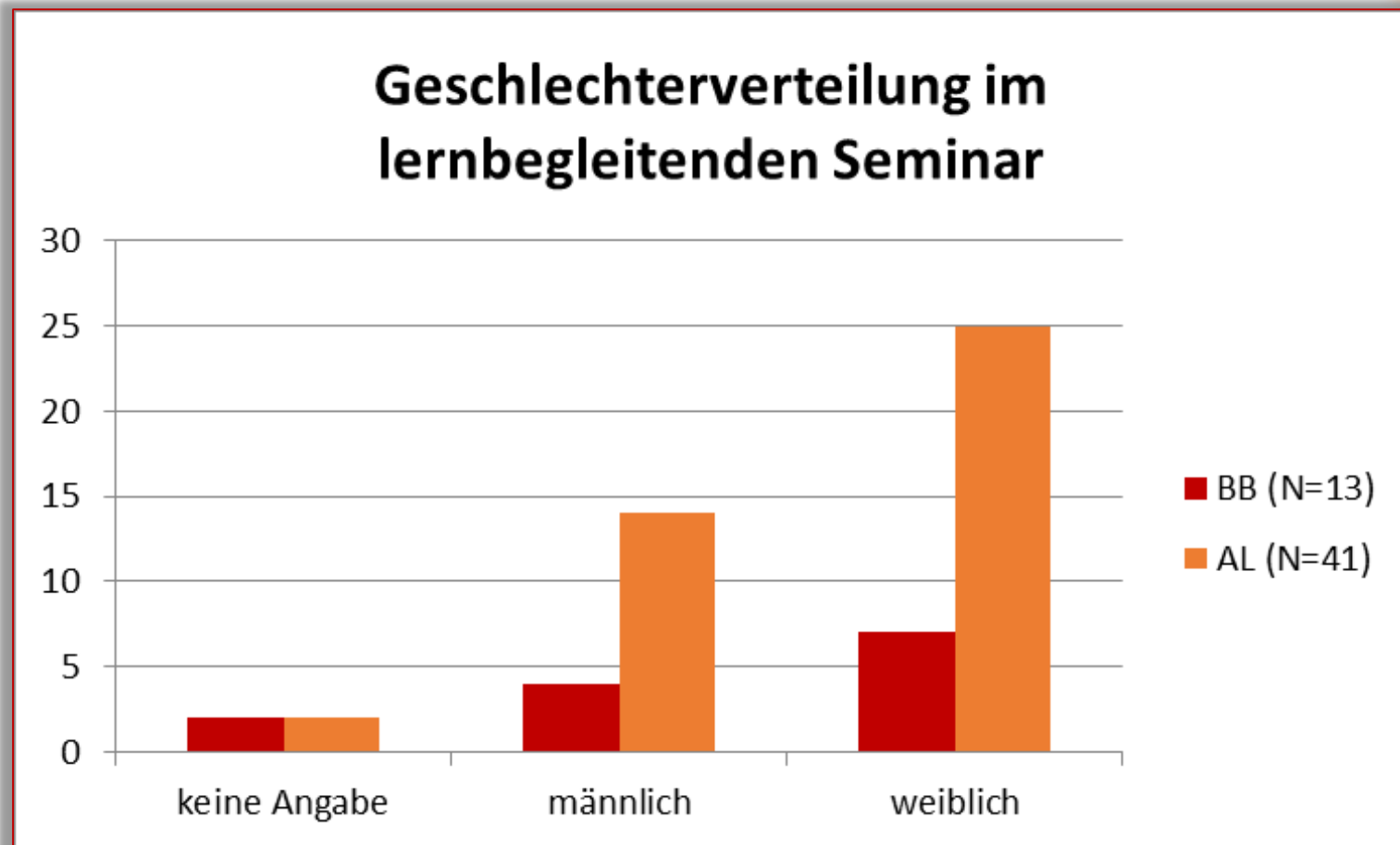
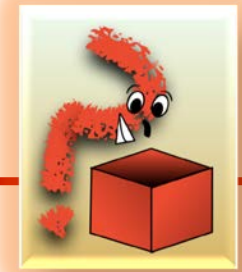
Grundmann/Moritz/Groth/Knab 2017

Evaluation – Erste ausgewählte Ergebnisse



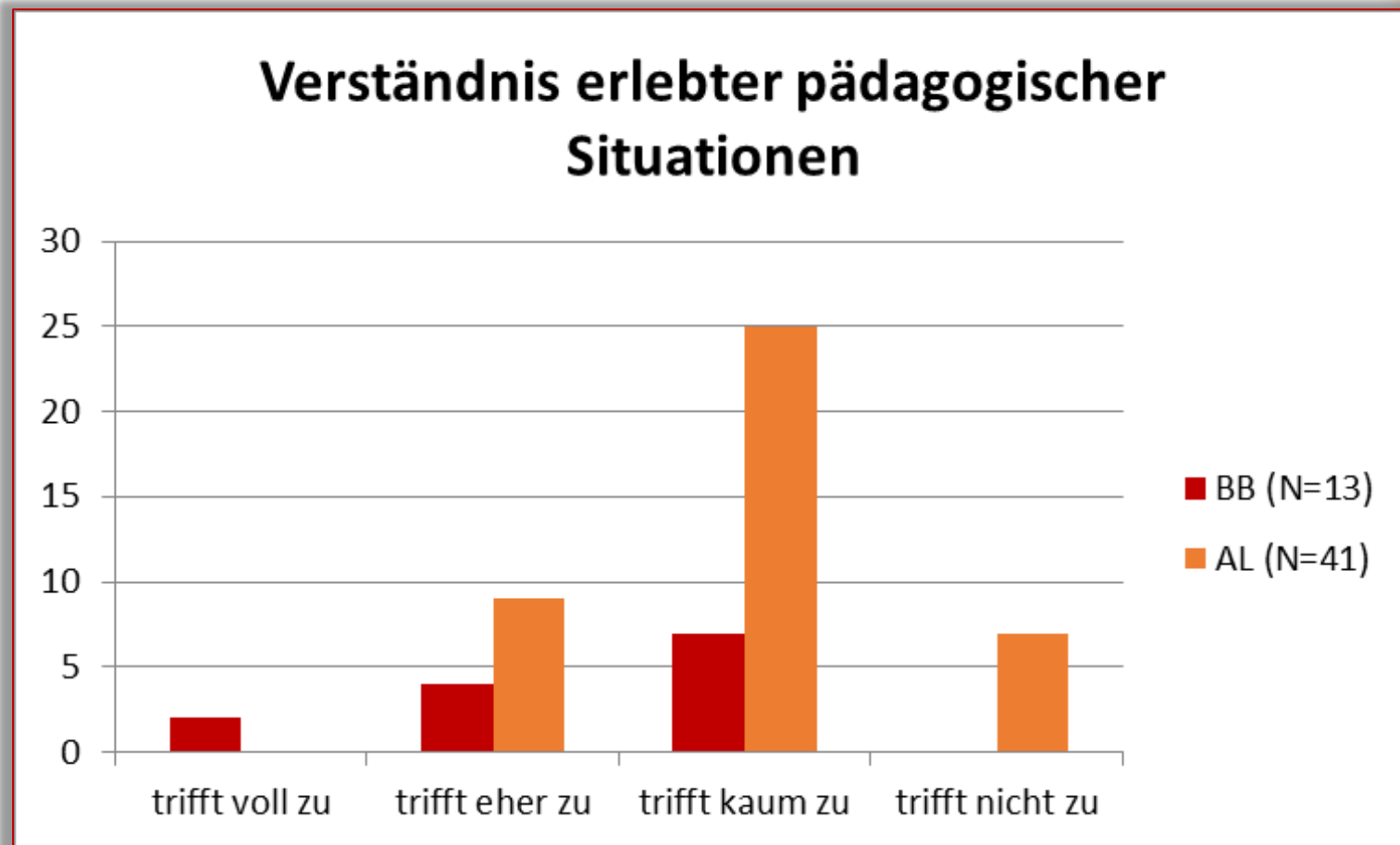
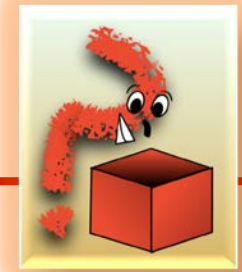
Grundmann/Moritz/Groth/Knab 2017

Evaluation – Erste ausgewählte Ergebnisse



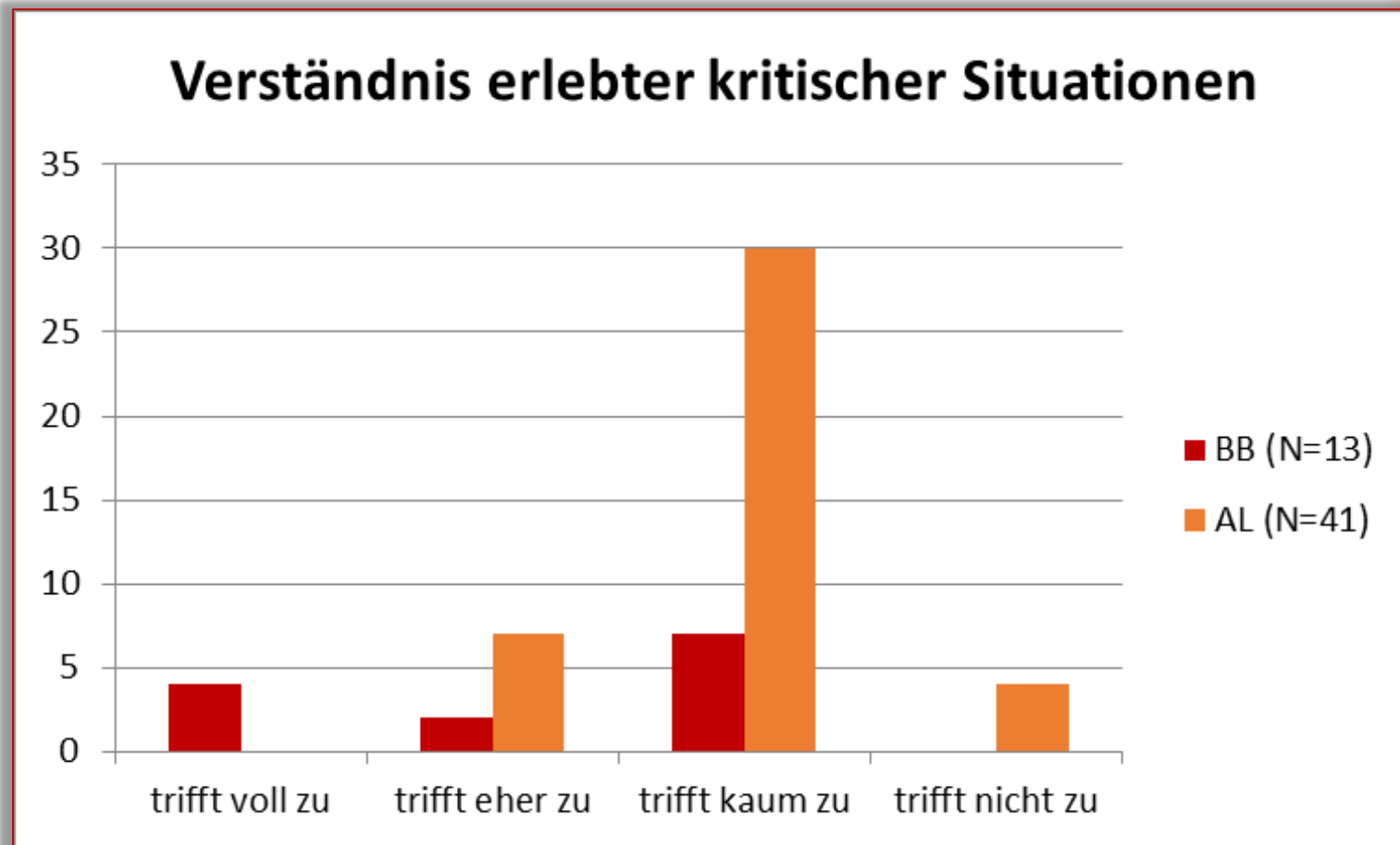
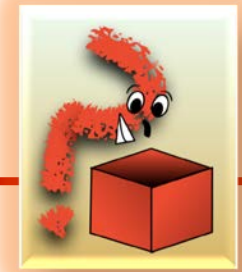
Grundmann/Moritz/Groth/Knab 2017

Evaluation – Erste ausgewählte Ergebnisse



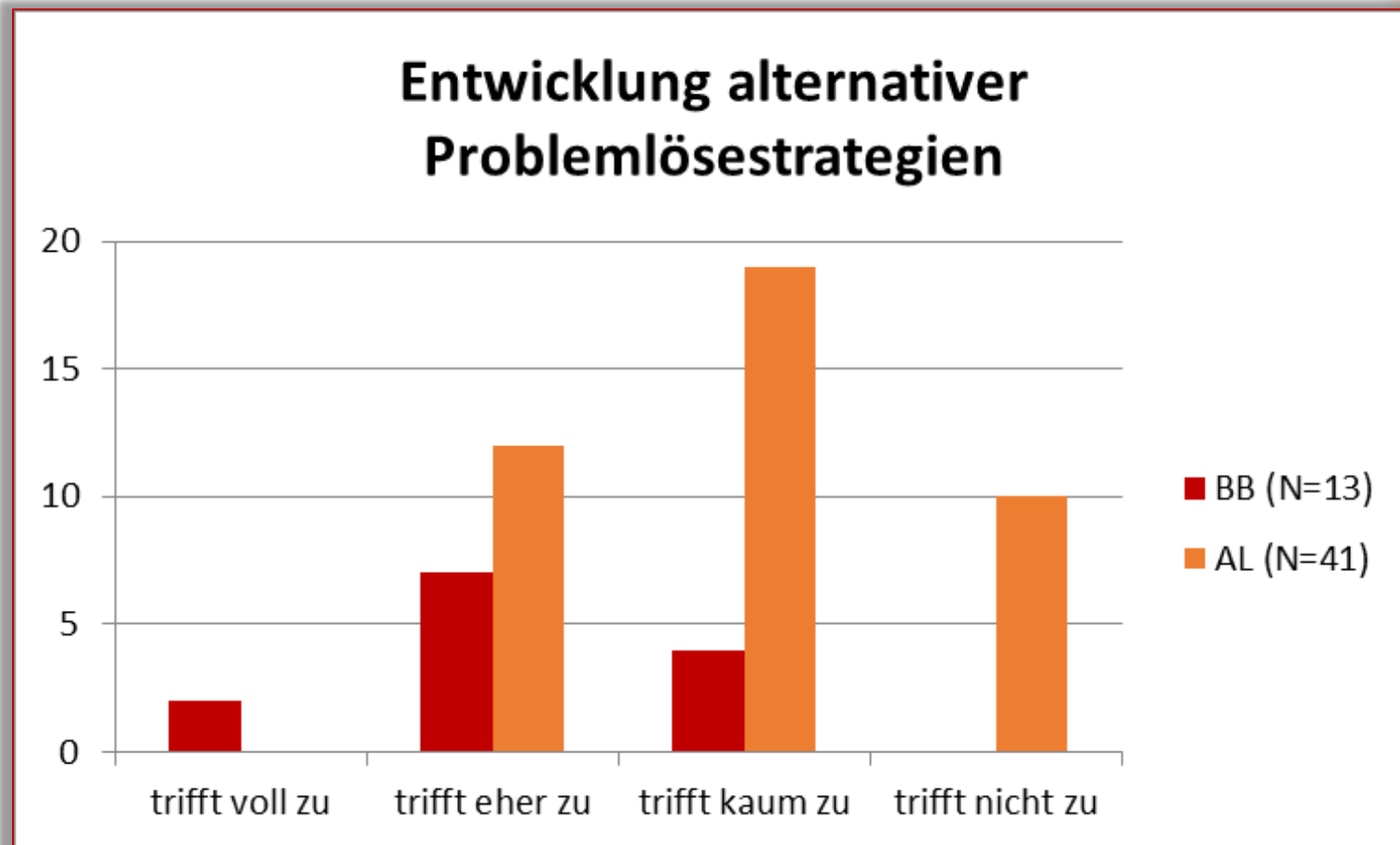
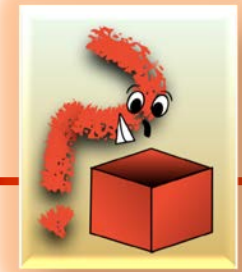
Grundmann/Moritz/Groth/Knab 2017

Evaluation – Erste ausgewählte Ergebnisse

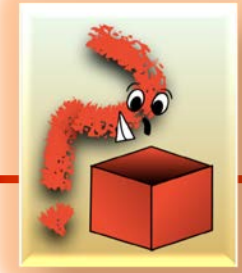


Grundmann/Moritz/Groth/Knab 2017

Evaluation – Erste ausgewählte Ergebnisse



Grundmann/Moritz/Groth/Knab 2017



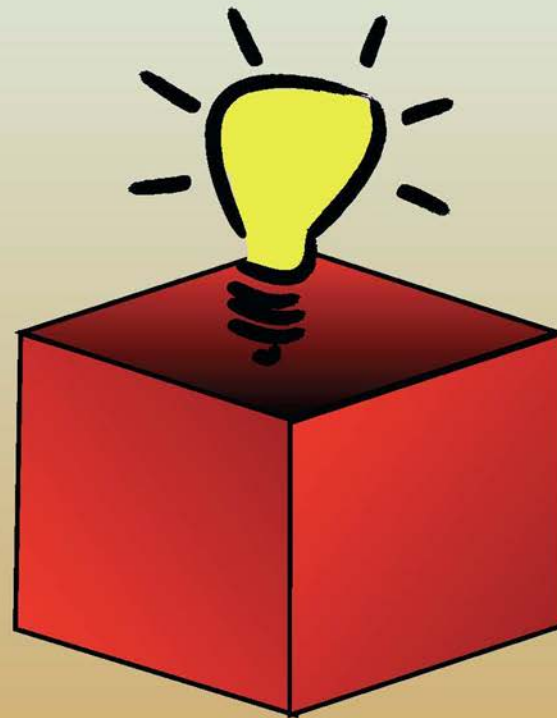
Das modulare Lernen mit Hilfe der eigens konzipierten „Lern-Boxen“ unterstützt die Studierenden des Praxissemesters in den lernbegleitenden Seminaren

- erlebte pädagogische Situationen theoretisch besser zu verstehen.
- kritische Situationen im Schulalltag besser deuten zu können.
- schneller Alternativen zu finden, um ein Problem lösen zu können.
- bei der Entwicklung von Kompetenzen zur theoriegeleiteten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht sowie der Selbstregulation.

Grundmann/Moritz/Groth/Knab 2017

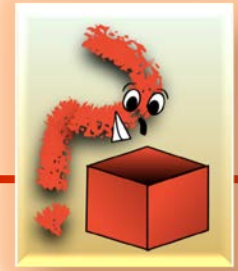
Vielen Dank für Ihre

Aufmerksamkeit!



© Schütze

Literatur



- Arnold, R. (2012²):** Ich lerne, also bin ich. Eine systemisch konstruktivistische Didaktik. Heidelberg, Carl Auer
- Deci, E. L.; Ryan R. M. (1993):** Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. In: Zeitschrift für Pädagogik, 39/1993, Nr. 2, 223-238
- Kreis, A. (2016):** Fachspezifisches Unterrichtscoaching. Qualifikation von Multiplikator/in/nen zur Fortbildung von Mentoratspersonen für Berliner Hochschulen. HU 9.6.2016
- Kreis, A.; Straub, F. C. (2013):** Kollegiales Unterrichtscoaching. In: Bartz, A.; Dammann, M.; Huber, S. G.; Klieme, T.; Kloft, C.; Schreiner, M. (Hrsg.), PraxisWissen SchulLeitung, 33 Aktualisierungslieferung, Teil 3, 30.32, 1-13. Köln: Wolter Kluver
- Neubert, S.; Reich, K.; Voß, R. (2001):** Lernen als konstruktiver Prozess. In: Hug, T. (Hrsg.): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, 252-265, Band 1, Hohengehren
- Reinders, H.; Hillesheim, S.; Sebald, J. (2015):** Service Learning an Universitäten. Skalendokumentation des Längsschnitts 2012 - 2014. Universität Würzburg, Würzburg.
- Riedl, A., Schelten, A. (2013):** Grundbegriffe der Pädagogik und Didaktik beruflicher Bildung. Stuttgart, Franz Steiner.
- SenBJW (2016):** Leitfaden Praxissemester im Berliner Lehramtsstudium.

Literatur



- Staub, F. C. (2001):** Fachspezifisches-pädagogisches Coaching: Förderung der Unterrichtsexpertise durch Unterrichtsentwicklung. Beiträge zur Lehrerbildung, 19(2), 175-198.
- Staub, F. C. (2004):** Fachspezifisches-pädagogisches Coaching: Ein Beispiel zur Entwicklung von Lehrerfortbildung und Unterrichtskompetenz als Kooperation von Wissenschaft und Praxis. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Beiheft 3(7), 113-141.
- Staub, F. C. (2006):** Wenn der Coach kommt – Diagnose und Unterrichtskompetenz fördern durch neue Unterrichtsformen. In: Becker, G.; Horstkemper, M.; Risse, E.; Stäudel, L.; Werning, R., Winter, F. (Hrsg.), Friedrich Jahresheft XXIV. Diagnostizieren und Fördern, 138-140.
- SETUB (School of Education TU Berlin) (2017a):** Hinweise zum Praxissemester 2017/18. http://www.setub.tu-berlin.de/menue/praktika_und_praxissemester/master_praxissemester/praxissemester_201718/ [07.03.2017]
- SETUB (School of Education TU Berlin) (2017b):** Lehrkonferenz zum Praxissemester 2016/17. (unveröffentlichte Präsentation)
- Wellenreuther, M. (2005):** Empirisch geprüfte Modelle des Umgangs mit Heterogenität im Unterricht. In: Dokumentation zum Symposium „Heterogene Lerngruppen in Schule und Unterricht“ im Rahmen der didacta – die Bildungsmesse Stuttgart, 2. und 3. März 2005. http://www.bildungsmedien.de/index.php/veranstaltungen/item/download/334_968975f2903511d2280470b370e9599c [10.3.2017]